



MIT ANHANG? FLEXIBEL!

Stark für Lang- und Kurzholz: Welte W230 mit G-HTW-Rückeanhänger

Ganz schön flexibel: Forstunternehmer Michael Müller aus Nettersheim in der Eifel rückt Langholz mit einem Welte W230 und setzt für Kurzholz auf einen 14-Tonnen-Rückeanhänger von Forsttechnik Sauerland.

Steile und durchaus knifflige Angelegenheit, dieser Einsatz im Forstrevier Hochacht in der Eifel: Starke Fichten, rund 140 Jahre alt, sollen gefällt werden, ohne dabei die Naturverjüngung zu beschädigen. Die ist reichlich vorhanden und misst teilweise um die zwei Meter Höhe und mehr. Bärbel Hohl, die zuständige Revierleiterin der Landesforsten Rheinland-Pfalz, berichtet: „Geplant hatte ich die Ernte bereits im Jahr 2017, aber durch den Käferbefall in den folgenden Jahren mussten wir das verschieben.“ Aktuell ist die Käfersituation hier entspannt, Frischholz zudem gefragt, und so kann diese der Verjüngung dienende Ernte endlich stattfinden. Für einen Harvester ist das Gelände zu steil, für

die Fällung von insgesamt fast 500 Festmetern setzte Forstunternehmer Michael Müller deshalb drei Forstwirte als Subunternehmer ein, die mit ihren Motorsägen zu Werke gingen. Das Entasten und Einteilen in Sortimente erledigten diese ebenfalls. Wo nötig, unterstützte Müller die zielgerichtete Fällung mit der Seilwinde seines Welte W230, um die Naturverjüngung bestmöglich zu schonen. Zum Vorliefern in Kranreichweite an den Weg war die Doppeltrommelseilwinde mit 16 Tonnen Summenzugkraft unerlässlich. Und weil die Arbeit im Forst schon schwer genug ist, unterstützt eine Hilfswinde von Hafo beim Weg mit dem Seil zum Stamm. Die Steuerung dafür ist in die HBC-Funksteuerung der Welte-Seilwinde integriert. Das Einspulen erfolgt somit automatisch angepasst an das Ziehen der Last. Die Vierradmaschine Welte W230 – übrigens ganz in Schwarz von den Felgen bis zur Kranspitze – besitzt Michael Müller seit November 2024. Sie ist seine dritte von Welte und Müller ist überzeugt, „alles richtig gemacht“ zu haben mit seiner Wahl. Er machte seine Ausbildung zum Forstwirt in Sachsen und arbeitet seit 2013 als selbstständiger Forstunternehmer, anfangs mit einem Schlepper und Seilwinde. 2015 folgte der erste

Welte, 2019 ersetzte den wiederum eine Sechsradmaschine W190K des Schwarzwälder Traditionsunternehmens bis zum neuesten Wechsel auf den W230. Nach etwas über sieben Monaten stehen bereits 1.200 Stunden auf dem Zähler, Arbeit gibt es genug in der Eifel.

Zur guten Auslastung trägt mit Sicherheit bei, dass Müller Lang- und Kurzholzrücken aus einer Hand anbieten kann. Seit diesem Frühjahr besitzt er dazu einen G-HTW-Rückeanhänger für 14 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht, individuell gefertigt von der Forsttechnik Sauerland GmbH (FTS) in Schmallenberg. Die Bauart dieser Rückeanhänger kannte Müller noch von seinem vorherigen Modell von „Forst und Technik Anröchte“ und wusste schnell: „So robust soll er wieder sein.“ 4,6 Tonnen Leergewicht bringt sein neuer G-HTW 140 auf die Waage, und FTS gibt an, noch stabiler zu bauen als damals. Besonders gilt dies für die Lagerung der Lenkdeichsel.

Stabil gebaut für den Forsteinsatz

Robust und mit durchdachten Details – diese Kurzbeschreibung trifft auf die Anhänger von FTS zu. Oft sind es Kleinigkeiten, die im Arbeitsalltag einen Unterschied machen. Auch der von



Zu steil für einen Harvester: Forstwirte fällen im Hang mit der Motorsäge, mit Winde und Kran wurden die Stämme auf den Weg gezogen. Linke Seite: Zwei Stöße 2,50-Meter-Abschnitte passen auf den Rückeanhänger. Fotos: Michael Müller (3), Waid



Oben: Mit der umgehängten Funksteuerung fährt Michael Müller die Maschine an den Anhänger heran. Auch die Lenkung und das Heckschild kann er damit steuern und so ganz einfach die Kupplung treffen. Die Deichselstütze wird anschließend am Gitter eingesteckt und gesichert (rechts, Pfeil).



Der obere Teil des Stirngitters kann abgeklappt werden.



Für die Anpassung an unterschiedliche Sortimente ist das zweite Rungenpaar auf dem Rahmen verschiebbar. Der Schwerpunkt des Anhängers liegt tief und die dreigeteilten Rungen sorgen für eine gute Stabilität.





An der linken Seite der Doppeltrommel-Seilwinde von Welte ist bei dieser Maschine die Zusatz-Hilfswinde „Hafo Easy“ mit 250 Meter Seil verbaut. Damit kann sich der Maschinist in steilen Hanglagen die Arbeit erheblich erleichtern, indem das Kunststoffseil der Hafo das Stahlseil der Seilwinde bergauf zieht. Welte hat die Bedienung der Hilfswinde in die HBC-Funksteuerung der Seilwinde integriert.



Oben: An der rechten Seite ist neben der Welte-Seilwinde ein externer Hydraulikanschluss für Zusatzaggregate verbaut, worüber Michael Müller mittels eines Zusatzschlauchpakets bis zur Kranspitze beispielsweise einen Mulcher antreiben kann. Auch der Anbau eines Harvesterkopfes ist hierüber mit der passenden Ventilscheibe möglich.

Oben rechts: Die Kranspitze wurde durch die Welte-Monture mit dem Schnellwechsler „Kranfix“ von Holp ausgestattet. Hier kann mit der Holp-Wechselkassette die Ausrüstung an der Kranspitze schnell und einfach getauscht werden.



Müller bestellte Welte hat serienmäßig Fahrfunk: So kann er mit bestem Blick auf die Kupplung neben der Maschine stehen und diese per Fernbedienung langsam heranfahren. Die K80-Kupplung hat er zuvor in einer Aussparung am Klemmbankschild befestigt. Um die Fahrtüchtigkeit seines Kurzholz-Gespans herzustellen, muss Müller jetzt nur noch die Hydraulikanlüsse der Klemmbank lösen und die der Deichselenkung verbinden, fertig.

Auf die fünf Meter lange Ladefläche passen beispielsweise zwei StöBe 2,50-Meter-Abschnitte, Zwei-Meter-Zaunholz oder Fünf-Meter-Längen.

Um für alle Längen den bestmöglichen Halt bieten zu können, sind das zweite und dritte Rungenpaar auf dem Rahmen verschiebbar, das dritte zusammen mit der Bogieachse. Müller entschied sich zudem für Zackenleisten auf allen Rungenbänken. Wenn einmal kein Stamm- oder Kronenholz transportiert werden soll, kann Müller die Rungenbänke abnehmen und in deren Aufnahmen einen Plattform-Aufbau stecken.

Kräftig und flexibel bis zur Kranspitze

Egal, ob lang oder kurz, hingelangt wird mit dem stärksten Rückekran, den der Hersteller Palfinger

ger Epsilon zu bieten hat: Der X150R104 hebt bei zehn Meter Auslage noch 1.100 Kilogramm, seine maximale Reichweite beträgt 10,40 Meter. Das Zupacken erledigt mit 0,52 Quadratmeter Greif-



Für die Ansteuerung der hydraulischen Deichselenkung nimmt Müller einfacherweise die hydraulische Anbindung der Klemmbankzylinder. Dafür haben die Welte-Monture zwei Schnell-Schraubverbinder an der Rückseite der Klemmbank montiert, wo die Schläuche der Anhängerlenkung angeschlossen werden. Einen weiteren hydraulischen Steuerkreis für die Lenkung konnte Müller so sparen.



Auch bei Müllers Welte ist an der linken Armlehne ein Bedienfeld für Funktionen angebracht, die nicht permanent bedient werden müssen. Dazu gehören unter anderem: Allrad zuschalten, Klemmbank entriegeln, Arbeitsdrehzahl mit Drehzahlabsenkung aktivieren und die Zuschaltung des externen Hydraulikanchlusses für Anbaugeräte.



In der Mitte des Heckschilds wird die Anhängerkupplung mittels einer Adapterplatte eingesteckt und verbolt. Das gelingt auch einer Person sehr einfach und schnell. Mit dem Anhänger sind sowohl anspruchsvolle Rückearbeiten im Forst möglich als auch Fahrten auf öffentlichen Straßen zulässig.

Müller bestellte zudem die Option „Bergerollen zur Selbsthilfe“: Über diese beiden seitlichen Aufnahmen (Pfeile) kann er die Windenseile nach vorne führen und die Maschine somit über die eigene Winde nach vorne ziehen.

fläche ein Supergrip II 520S des schwedischen Herstellers Hultdins. Das S kennzeichnet die verstärkten Modelle, die laut Hersteller „besonders robust für harte Einsätze“ konstruiert sind. Zahlen lügen nicht: Bei der Größe 520 wiegt die S-Variante 30 Kilogramm mehr und kann eine maximale Traglast von 7.000 Kilogramm heben, 1.000 Kilogramm mehr als die „einfache“ Ausführung.

Flexibilität zieht sich bei Michael Müller wie ein roter Faden durch die Maschinenausstattung, gewissermaßen von vorne bis hinten. Vorne an der Kranspitze ist ein Schnellwechsler von Holp montiert, an den außer dem Greifer auch ein Vario-Löffel von Holp zur Graben- und Wegepflege oder ein Mulcher angebaut werden können. Damit genügend Leistung am Mulcher ankommt, ist von Welte eine hydraulische Erweiterung vorbereitet, die einen Ölfluss von bis zu 170 Litern pro Minute ermöglicht.

Hinten als Anhängerkupplung ist nicht nur ein K80-Kugelkopf verfügbar, sondern auch das passende Format für einen Pkw-Anhänger. Hierfür verbaute Welte im Heckschild eine Flanschplatte, die schnell und einfach gewechselt werden kann. Mit dem kleinen Anhänger transportiert Müller ab und zu sein Quad, wenn ihm das am Einsatzort gute Dienste leisten kann.

Straßenfahrt mit Druckluftbremse

Bei der Zugmaschine wollte Müller sich ebenfalls nicht einschränken müssen: Er ließ von Forsttechnik Sauerland eine Druckluftbremse am Anhänger einbauen, die für die Fahrt auf öffentlichen Straßen vorgeschrieben ist. So kann er auch seinen landwirtschaftlichen Schlepper vor



Michael Müller (links) und Welte-Verkaufsberater Frank Hellekes.



Das Anhängen eines Pkw-Anhängers ist ebenfalls möglich.

den G-HTW spannen. Die Kessel für die Druckluft sind im Inneren des 300er-Zentralrohrs aus zehn Millimeter starkem Stahl gut geschützt. Für Wartungsarbeiten wird die Beleuchtungsleiste mitsamt den Kesseln nach hinten herausgezogen. Zusätzliche Wartungsluken erleichtern das Herankommen an schwer zugängliche Komponenten.

Bei dieser Maschinenausstattung samt Anhang zieht FORSTMASCHINEN-PROFI als Fazit: Es muss nicht jeder alles können, aber es erleichtert die Arbeit, wenn man flexibel auf unterschiedliche Einsatzbedingungen reagieren kann.

JOHANNA WAID
www.welte.de
www.fts-gmbh.nrw



Keine Frage: Ohne Anhänger spielt die Maschine ihre Stärken im Langholz aus. Foto: Hellekes



Praktisch gelöst: Ein Handgriff links, ein Handgriff rechts, dann sind Kennzeichen und Rückleuchten für die Straßenfahrt sichtbar beziehungsweise in Position gebracht.

